

<i>Bereich</i>	EVANGELISCHE THEOLOGIE	
	Kirchengeschichte	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Die evang. Kirchen in der Zeit der deutschen Teilung (Master-Studiengänge)	
<i>Veranstalter</i>	PD Dr. Anke Silomon	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Hauptseminar	2 SWS

Die protestantischen Kirchen gerieten nach dem Zweiten Weltkrieg in ein doppeltes Spannungsverhältnis: Zunächst konfrontiert mit der Gründung der Bundesrepublik Deutschland und der DDR, also der Teilung Deutschlands, kam der evangelischen Kirche die Rolle als letzte gesamtdeutsche Klammer zu, die sie rasch in ihr Selbstverständnis integrierte. Jedoch entwickelten sich beide deutschen Staaten zügig auseinander und waren gänzlich verschiedenen Rahmenbedingungen ausgesetzt, denen auch die Kirchen unterworfen waren. Die Befürchtung, die eigene Organisationsform aller deutschen Gliedkirchen in der einen EKD zu verlieren, gewann zusehends an Aktualität und kulminierte 1961 nach dem Bau der Berliner Mauer. Der kirchliche Handlungsbedarf wuchs stetig, da abgesehen von der gemeinsamen Institution gleichfalls die Arbeits- und Funktionsfähigkeit der Kirchen überhaupt auf dem Spiel stand. Der kompromisshafte Ausweg wurde mit der organisatorischen Teilung der EKD genommen – unter ausdrücklichem Festhalten an der geistlichen, der „besonderen Gemeinschaft“ über die Staatsgrenzen hinweg. Während der Kalte Krieg seit Anfang der 70er Jahre abflaute, blieb der Ost-West-Konflikt bestehen. Beide Machtblöcke, mit ihnen die DDR und die Bundesrepublik sowie der 1969 gegründete Bund der Evangelischen Kirchen in der DDR (BEK) und die EKD (West), traten in eine Phase der Bemühungen um politische Entspannung ein, deren Ziel die „friedliche Koexistenz“ war. In dem Seminar soll untersucht werden, welche Rolle die evangelischen Kirchen im geteilten Deutschland eingenommen und wie sie ihre grenzübergreifenden Beziehungen zueinander in Theorie und Praxis gestaltet haben, ohne dabei die „besondere Gemeinschaft“ und die spezifisch kirchliche Aufgabe, Zeugnis und Dienst in der Gesellschaft im Sinne des Evangeliums zu leben, preiszugeben.

Literatur:

- Axel von CAMPENHAUSEN: Die besondere Gemeinschaft. In: ZevKR 43 (1998), S. 91-98.
- IN BESONDERER GEMEINSCHAFT. Gemeinsame Worte des Bundes der Evangelischen Kirchen in der Deutschen Demokratischen Republik und der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD-Texte 26). Sommer 1989.
- Claudia LEPP/Kurt NOWAK (Hg.): Evangelische Kirche im geteilten Deutschland (1945-1989/90). Göttingen 2001.
- Joachim MEHLHAUSEN/Leonore SIEGELE-WENSCHKEWITZ (Hg.): Zwei Staaten – Zwei Kirchen? Evangelische Kirche im geteilten Deutschland. Ergebnisse und Tendenzen der Forschung. Leipzig 2000.
- Heinrich POTTHOFF: Im Schatten der Mauer. Deutschlandpolitik 1961 bis 1990. Berlin 1999.
- Werner RADATZ/Friedrich WINTER: Geteilte Einheit. Die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg 1961–1990. Berlin 2000.
- Anke SILOMON: „Anspruch und Wirklichkeit der „besonderen Gemeinschaft“. Der Ost-West-Dialog der deutschen evangelischen Kirchen 1969–1991. Göttingen 2006.

Angeboten u. a. für:

MA-Profilbereich Religion und Gesellschaft – Vertiefungsmodul

Leistungsnachweis: möglich (Seminararbeit)

Tag/Zeit: Mo. 3. DS

Beginn: 15.10.2012!

Raum: WEB 122